



NICHTÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Hier: Einführung von Schnellbussen im Großraum Hagen

Beratungsfolge:

15.01.2020 Unterausschuss Mobilität

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den gegenwärtigen Stand der Untersuchungen zum Schnellbusverkehr in und um Hagen zu ermitteln und diesen in der folgenden Sitzung des Unterausschusses Mobilität vorzustellen.

Kurzfassung

Entfällt

Begründung

Siehe Anlage



Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ sind nicht betroffen

An den Vorsitzenden
des Unterausschusses für Mobilität
Herrn Achim Kämmerer

- Im Hause –

20.12.2019

Sehr geehrter Herr Kämmerer,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Unterausschusses Mobilität am 15.01.2020 gem. § 6 (1) Gescho folgenden Vorschlag auf die Tagesordnung:

Einführung von Schnellbussen im Großraum Hagen

Auf Veranlassung des Landes soll unserer Kenntnis nach der VRR gegenwärtig eine Konzeption für die Einführung von Schnellbussen im stadtgrenzüberschreitenden Verkehr erstellen mit dem Ziel, das Netz des öffentlichen Verkehrs damit zu ergänzen. Erste Entwürfe sollen dazu bereits erarbeitet sein. Gerüchteweise soll beispielsweise eine Schnellbuslinie zwischen Lüdenscheid und Dortmund über die A45 geführt werden, die damit ohne Halt durch Hagen laufen würde.

Für die Stadt Hagen als Oberzentrum in Südwestfalen sind – auch vor dem Hintergrund der diskutierten Verkehrswende vom motorisierten Individualverkehr zu öffentlichen Verkehrsmitteln – gute Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach und von ihrem Einzugsbereich von herausragender Bedeutung.

Dabei sind Schnellbusverbindungen bevorzugt auf Strecken vorzusehen, die nicht bereits durch Eisenbahnverkehr abgedeckt sind. Beispielhaft ist auf der Relation zwischen Hagen und dem Dortmunder Süden gegenwärtig weder eine direkte noch eine zeitlich akzeptable Verbindung vorhanden, obwohl zwischen Dortmund und Hagen sehr starke Pendlerbeziehungen bestehen, die im gegenwärtigen Netz des ÖPNV somit überwiegend über die beiden Hauptbahnhöfe abgewickelt werden müssen. Dies ist z.B. für Arbeitnehmer mit Wohnort im Dortmunder Süden und Arbeitsstelle im Hagener Norden und Osten (z. B. Lennetal) bzw. umgekehrt keine ernst zu nehmende Alternative zum eigenen Auto. Nach unserer Einschätzung sind Verbindungen mit Schnellbussen von der Hagener Innenstadt zu bedeutenden Verknüpfungspunkten im Dortmunder Süden mit Schnellbahnanschluss (Universität, Hörde und Aplerbeck), nach Hattingen über Sprockhövel und/oder Witten, zur Ruhr Universität Bochum und nach Hemer und Menden unter Mitbenutzung der A46 sinnvoll, weil auf diesen Relationen gegenwärtig kein akzeptables Angebot des ÖPNV/SPNV vorhanden ist.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den gegenwärtigen Stand der Untersuchungen zum Schnellbusverkehr in und um Hagen zu ermitteln und diesen in der folgenden Sitzung des Unterausschusses Mobilität vorzustellen.

Jürgen Sporbeck
Ausschussmitglied

f.d.R.
Christoph Nensa
Fraktionsgeschäftsführer